

## **Das Tauziehen um ein Denkmal**

Neues Buch erzählt Historie über Gedenkstätte für NS-Deserteure am Ballhausplatz

*Kronen Zeitung, 30.9.2016*

Seit 2014 steht das Denkmal für die Verfolgten der NS-Militärjustiz auf dem Ballhausplatz. Erinnert wird an Wehrmachtsdeserteure und Kriegsdienstverweigerer. Das Buch „Verliehen für die Flucht vor den Fahnen“ erzählt die Geschichte des Denkmals und lässt Nachkommen der Opfer zu Wort kommen.

Vor der Errichtung des Deserteurdenkmals gab es längere Diskussionen um die Realisierung und den Standort. Die Herausgeber Thomas Geldmacher, Magnus Koch, Hannes Metzler und Juliane Alton zeichnen in ihrem 270-seitigen Buch diese Debatten nach. Angehörige von Opfern erzählen zudem sehr persönliche Geschichten, darunter der einstige ÖVP-Klubchef Andreas Khol und Markus Muliar, der Enkel des Schauspielers Fritz Muliar. Die spannende Lektüre ist im Wallstein-Verlag erschienen und im guten Fachhandel erhältlich.

Gedenkstätte in den Blickpunkt rücken

Bei der Gedenkstätte wird noch heuer eine zweite Infotafel aufgestellt. Das Areal bleibt weiter frei begehbar, obwohl es im Vorjahr von den rechtsextremen „Identitären“ für eine Kundgebung missbraucht wurde. „Das Denkmal ist zudem Teil eines geschichtlichen Vermittlungsprojekts, mit dem wir Jugendliche und Schulklassen erreichen wollen“, heißt es aus dem Büro von Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny. Weiters werden an mehreren Orten Broschüren über die Gedenkstätte aufgelegt.

Philipp Wagner